



Redaktion und Verlag:
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan
Telefon +423 237 51 51
Fax Redaktion +423 237 51 55
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li
Fax Inserate +423 237 51 66
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li
Internet: http://www.volksblatt.li

VOLKSBLATT

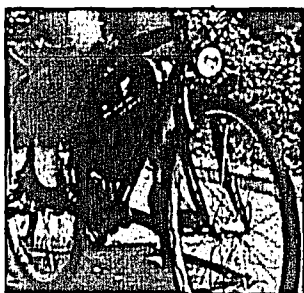
Grossauflage

Amtliches Publikationsorgan • 124. Jahrgang, Nr. 7

VERBUND | SÜDOSTSCHWEIZ

DONNERSTAG

Mobilität aus der Steckdose



VADUZ: Die Regierung will ab Frühjahr 2002 den Kauf von Elektrofahrrädern und Elektroscottern aktiv fördern. Die Bevölkerung soll damit einen wesentlichen Anreiz bekommen, bei der Bewältigung von kürzeren Distanzen oder beim Weg zur Arbeit auf das eigene Auto zu verzichten. Für den Kauf eines Elektrofahrrades möchte die Regierung 1500 Franken vergüten, Elektroroller sollen mit einem staatlichen Beitrag von 2500 Franken subventioniert werden. Seite 3

«Niemand verdient Geld»

Michael Gattenhof will sich mit den Spenden für das Little Big One keine goldene Nase verdienen, lautete die Hauptbotschaft an der Medienorientierung der Festival-Stiftung und des Aktionskomitees «Pro LBO 2002». «Es gehen viele falsche Gerüchte durch das Land und die möchten wir jetzt aus der Welt schaffen», sagte Peter Meier von der Festival-Stiftung. Seite 9

Diamant-Haus schliesst Pforten

VADUZ: Nach 25 Jahren ist Feierabend. Frei von jeglicher Verschuldung und ohne Liquiditätssengpass sperrt das Diamant Haus in Vaduz zu, da der Gründer, Walter Forthuber, keinen Nachfolger finden konnte. Seite 13

Kalle Riedle nahm Training auf

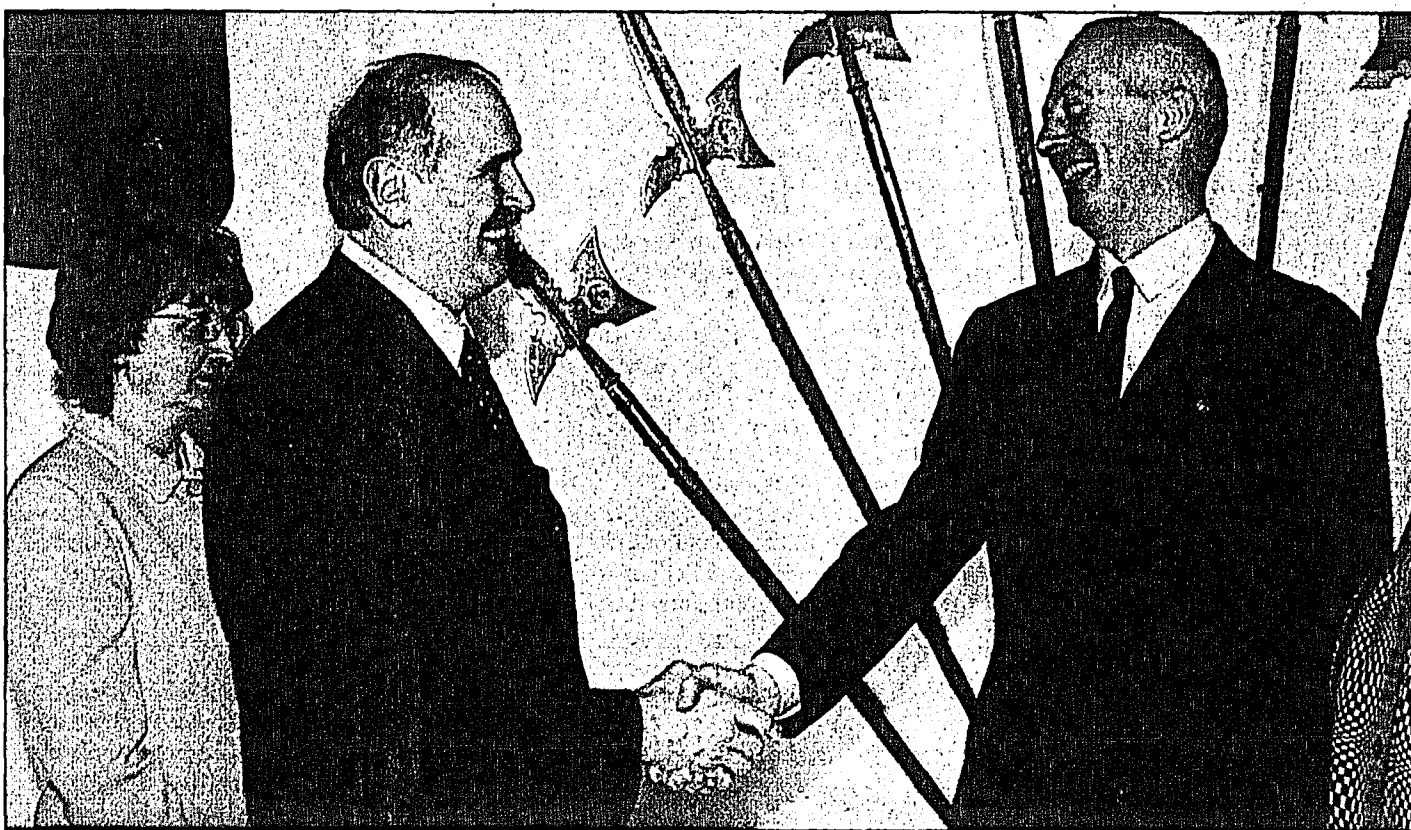


FUSSBALL: Trainingsbeginn gestern beim FC Vaduz unter winterlichen Verhältnissen. Angesagt war ein einstündiges Lauftraining. Mit dabei auch der Weltmeister von 1990 und Champions League Sieger (1997) mit Borussia Dortmund) Kalle Riedle (Bild). Seite 17

Auf ein gutes Neues!

Die Fürstliche Familie empfing gestern rund 420 Gäste zum traditionellen Neujahrsempfang auf Schloss Vaduz

Gegen 350 Vertreterinnen und Vertreter des öffentlichen Lebens sowie 70 Angehörige des diplomatischen Korps folgten gestern Nachmittag der Einladung der Fürstlichen Familie zum traditionellen Neujahrsempfang auf Schloss Vaduz. Die Regierung, angeführt von Regierungschef Otmar Hasler und Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck, war in corpore vertreten. Seitens der früheren Regierung folgten Michael Ritter und der nach einem Skiunfall in Flims durch einen Kreuzbandriss im Knie lädierte Heinz Frommelt der Einladung. Landtagspräsident Klaus Wanger und Landtagsvizepräsident Peter Wolff führten die Reihe der zahlreich vertretenen Mitglieder des Landtages an. Der Empfang bot ausreichend Gelegenheit zu angeregten Gesprächen, wobei das Thema Verfassung offenbar für einmal kein Thema war. (mf) Seiten 4 und 5



Auf ein gutes neues Jahr: S.D. Landesfürst Hans-Adam II. und Regierungschef Otmar Hasler sowie dessen Gattin Traudl am gestrigen Neujahrsempfang auf Schloss Vaduz. (Bild: Paul Trummer)

Finanzplatz: Reformen auch im Gesellschaftsrecht

Sicherheit und Attraktivität des Finanzplatzes Liechtenstein im Vordergrund

Mit den in den vergangenen Monaten und Jahren geleisteten enormen Anstrengungen für die Sicherheit und Attraktivität des Finanzplatzes und seiner Dienstleistungen soll dessen hoch stehende Qualität sichergestellt und Schritt für Schritt auch neuen Anforderungen angepasst werden.

Dabei ist es der Regierung ein grosses Anliegen, heisst es in einer Mitteilung vom Mittwoch, auch das liechtensteinische Gesellschaftsrecht einer entsprechenden Überprüfung zu unterziehen.

Durch den Beitritt zum EWR-Abkommen obliegt Liechtenstein wie allen anderen Mitgliedern des EWR unter anderem die Ausgestaltung einer diesem Abkommen konformen und damit zeitgemässen Gesellschaftsrechtslage. Mit dem Gesetz vom 26. Oktober 2000, LGBI. 2000 Nr. 279, wurde das Personen- und Gesellschaftsrecht zuletzt novelliert. Im Rahmen dieser Novelle wurden beispielsweise acht gesellschaftsrechtlich relevante Richtlinien umgesetzt, die unter vielen Neuerungen auch eine Erhöhung der Publizität mit

bringen. Trotz der Tatsache, dass das liechtensteinische Gesellschaftsrecht zum grössten Teil als durchaus zeitgemäss gilt, arbeitet eine von der Regierung eingesetzte Expertenkommission an einer eingehenden Überprüfung des Stiftungsrechts und an einer Erarbeitung allfälliger Revisionsvorschläge. Der Kommission gehören sowohl Vertreter aus der Privatwirtschaft als auch Mitarbeiter staatlicher Behörden an.

Die Kommission hat der Mitteilung zufolge insbesondere den Auftrag, stiftungsrechtli-

che Aspekte, die liechtensteinische Stiftungen attraktiv machen, fortzubilden, die Stiftungsaufsicht zu stärken und allfällige stiftungsrechtliche Normen, welche zu Missbräuchen verleiten könnten, zu eliminieren.

Die Revision des Stiftungsrechts ist neben der Geldwäscherei- und Terrorismusbekämpfung eine weitere Massnahme, um den guten Ruf des Finanzplatzes zu untermauern und dessen Qualität noch mehr zu heben.

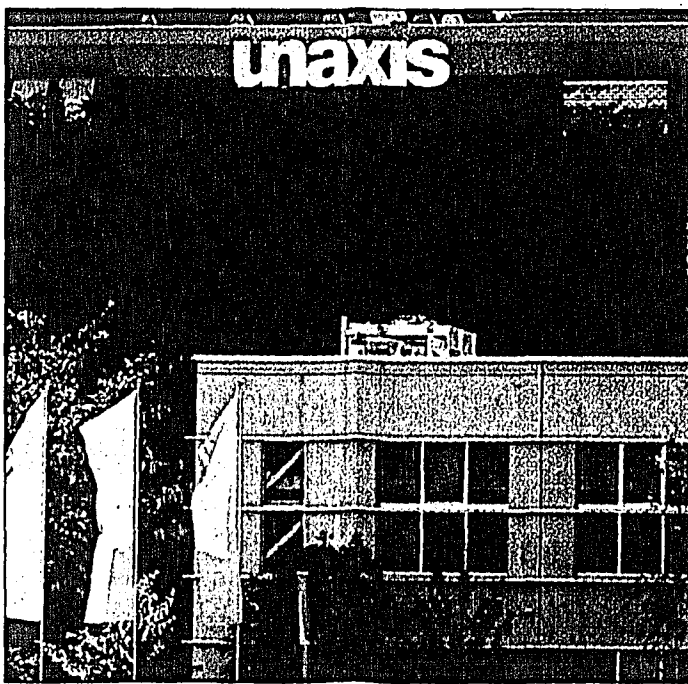
Liechtenstein steckt inmitten eines Prozesses der Umstellung

und Anpassung seines Finanzplatzes im Rahmen der internationalen Bemühungen im Kampf gegen Geldwäsche, organisierte Kriminalität und internationalen Terrorismus. Der Finanzplatz Liechtenstein hat dabei grundlegende Veränderungen erfahren, um höchste internationale Standards im Bereich der Finanzdienstleistungen zu gewährleisten. Gerade die Ereignisse vom 11. September 2001 haben vor Augen geführt, dass immer neue Herausforderungen warten, welche verstärkte Anstrengungen erfordern.

«Könnte ausgedehnt werden»

Unaxis/Balzers-AG-Geschäftsführer über Kurzarbeit

Der weltweite Abschwung im Informations-Technologie-Markt traf die Liechtensteiner Unaxis/Balzers AG im Vorjahr schwer. Nach der Personalreduktion im Oktober ist jetzt seit Jänner die Kurzarbeit bittere Betriebs-Realität. Das Volksblatt stellte Andreas Vogt, dem Geschäftsführer der Unaxis/Balzers AG, fünf Fragen zur aktuellen Lage. Seit Jänner, so Vogt, sind rund 250 Mitarbeiter in Kurzarbeit. Und es könnte unter Umständen noch schlimmer kommen: «Bei unveränderten Marktverhältnissen ist davon auszugehen, dass bis im Frühjahr die Kurzarbeit auf mehr oder weniger alle Bereiche der Werke Balzers und Trübbach ausgedehnt wird», so Vogts. (woz) Seite 2



Hamas-Angriff

Hoffnungen auf Waffenruhe zerstört

JERUSALEM: Palästinensische Extremisten haben bei einem Angriff auf einen Armeestützpunkt auf israelischem Gebiet vier israelische Soldaten getötet. Damit wurden die Hoffnungen auf eine dauerhafte Waffenruhe in Nahost zerstört.

Beide Angreifer, Aktivisten der radikal-islamischen Hamas-Organisation, wurden bei der Attacke getötet. Nach dem Anschlag verlautete aus Regierungskreisen in Jerusalem, ein Militärschlag in den Palästinensergebieten sei innerhalb von 24 Stunden zu erwarten. Die beiden Palästinenser hatten nach Angaben der israelischen Armee einen Zaun zwischen dem Gazastreifen und Israel

durchschnitten und einen israelischen Stützpunkt mit Schnellfeuergewehren und Handgranaten gestürmt.

Bei dem Überfall wurden weitere zwei israelische Soldaten verletzt, einer davon schwer. Wenige Stunden nach dem blutigen Überfall ist die israelische Armee am Mittwoch nahe dem Flughafen von Gaza auf Autonomiegebiet vorge-rückt.

Drei Panzer und ein Armeebulldozer zerstörten nach palästinensischen Angaben einen Sicherheitsposten. Der ranghohe Hamas-Führer Chaled Maschaal sagte am Mittwoch in Beirut, der militärische Arm seiner Bewegung, die Issedin al Kassam, sei für den Anschlag verantwortlich. Seite 28